# GRABSEK TT





- Erscheint monatlich
- Abonnementspreise jährlich:
- CHF 10.- (innerhalb der Gemeinde)
- CHF 30.- (ausserhalb der Gemeinde)

GZA 9472 Grabs

## BESSERE SICHTBARKEIT BEI NACHT

Lichtreflektierende Kleidung erhöht die Sicherheit im Strassenverkehr

Der Winter steht bereits wieder vor der Türe und die Tage werden kürzer. Dies bringt es mit sich, dass wir uns während dieser Zeit vermehrt in der Dämmerung bewegen. Ist es doch oft noch dunkel, wenn wir das Haus verlassen und dunkelt bereits wieder ein, wenn wir am Abend nach der Arbeit nach Hause kommen. Fussgänger und Radfahrer sollten daher besonders darauf achten, im Strassenverkehr gut sichtbar zu sein.

bfu – Es liegt in der Natur des Auges, dass wir in der Nacht Farben und Details schlechter erkenam Tag. Bei Regen, Schnee und Gegenlicht erhöht es sich sogar bis auf das Zehnfache. Besser, Sie erhöhen Ihre Sichtbarkeit. Die bfu gibt Ihnen dazu nützliche Tipps.

### Wahrgenommen werden

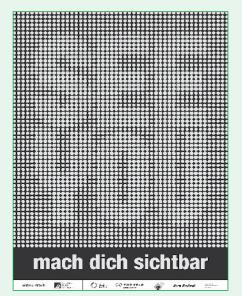
Dunkel gekleidete Personen und Fahrräder mit fehlendem oder ungenügendem Licht sind nachts schwer zu erkennen. Regen vermindert die Sichtbarkeit zusätzlich. Besonders gefährdet sind Kinder auf dem Schulweg im Winterhalbjahr, Zweiradfahrer und Jogger auf schlecht beleuchteten Strassen. Mit dunklen Kleidern nimmt

> Sie eine Autofahrerin oder ein Autofahrer erst aus 25 Metern wahr - die Zeit für eine Reaktion ist zu knapp. Mit lichtreflektierenden Artikeln sind Sie bereits aus einer Distanz von 140 Metern sichtbar.

### Fussgänger

Tragen Sie Sohlenblitze, reflektierende Armbinden oder bringen Sie rückstrahlende Aufkleber und Anhänger an Kleidern, Rucksäcken oder Mappen an. Benutzen Sie einen Schirm mit lichtreflektierendem Material. Jogger erhalten im Sportgeschäft spezielle Kleider sowie Arm- und Stirnbänder, die das Licht zurückwerfen.

Und denken Sie daran, Fussgängerstreifen erst zu betreten, wenn Sie die Fahrzeuglenkenden gesehen haben (Blickkontakt).



### Velofahrer

Die Beleuchtung sowie Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen sind gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie am besten eine fest montierte Beleuchtung und überprüfen Sie diese regelmässig. Mit Speichenstrahlern und reflektierenden Handschuhen und Hosenklammern erhöhen Sie Ihre Sicherheit bei Nacht zusätzlich.

Die bfu testet lichtreflektierendes Material. Eine Liste der empfohlenen Produkte mit dem bfu-Sicherheitszeichen finden Sie auf www. bfu.ch.

Amtliches Publikationsorgan Herausgeber: Politische Gemeinde Grabs Redaktion: Gemeinderatskanzlei Grabs Kontakt: 081 750 35 22, info@grabs.ch Druck: PAGO AG Grabs



nen. Das wirkt sich auf die Sicherheit im Strassenverkehr aus. Nachts haben Fussgänger und Radfahrer ein dreimal höheres Unfallrisiko als



# «KINDER- UND JUGENDPARTIZIPATION» IN GRABS

Interaktive Ideenbörse soll das Interesse der jungen Generation an der Dorfpolitik wecken

Der Gemeinderat möchte Kinder und Jugendliche stärker in das politische Geschehen im Dorf einbinden. Das Projekt steht kurz vor einem wichtigen Meilenstein.

André Fernandez – Das Projekt Kinder- und Jugendpartizipation basiert auf drei auslösenden Elementen:

Kommission für Jugendfragen — Die Kommission für Jugendfragen beschloss im Sommer 2013, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zum Thema zu machen. Begleitet durch eine externe Fachperson erarbeitete sie für die Gemeinde eine Ist-Analyse sowie mögliche Entwicklungspotenziale für die künftige Weiterbearbeitung. An seinem Workshop 2013 genehmigte der Gemeinderat den Antrag der Kommission, die Förderung der Kinder- und Jugendpartizipation im folgenden Jahr zum Schwerpunktthema zu erklären.

Fachreferat – Vor dem Behördenforum im November 2013 referierte Dr. Hans-Dieter Zimmermann von der Fachhochschule St.Gallen (FHS) zum Thema «Demokratie 2.0». Er zeigte auf, dass sich die Beteiligung der Bevölkerung an politischen Prozessen in der Gemeinde stets entwickelt. Die Tatsache, dass sich der weitaus grösste Teil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen täglich in elektronischen Medien bewegt, macht es für Behörden notwendig, ihr Informations- und Kommunikationswesen

Ideenbörse

zu ergänzen. «Neben den Printmedien und der klassischen Form einer Gemeindewebsite, welche auch weiterhin ihre Bedeutung haben werden, braucht es künftig auch Angebote, welche es der Bevölkerung ermöglichen, sich mittels elektronischer Medien zu informieren und an politischen Prozessen zu beteiligen», so Dr. Zimmermann.

Kinderfreundliche Gemeinde – Unicef Schweiz bietet Gemeinden an, ihre Kinderfreundlichkeit

zu evaluieren und, wenn gewünscht, mit einem entsprechenden Label auszuzeichnen. Der Gemeinderat hat Unicef im Jahr 2013 damit beauftragt, Grabs im Sinne einer Standortbestimmung zu überprüfen und zu beurteilen. Dies geschah mit Hilfe einer Vielzahl von Fragebogen, welche die unterschiedlichsten Bereiche umfangreich und detailliert beleuchteten. Das Resultat wurde an einer Präsentation vor dem Gemeinde- und dem Schulrat erläutert und belegte, dass Grabs in vielerlei Hinsicht sehr kinderfreundlich ist. Es gab auch Aspekte, wo die Evaluation Potenzial für Verbesserungen aufzeigen konnte. Gerade bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in politischen Entscheidungs- und Handlungsprozessen besteht ein gewisser Handlungsbedarf.

### Das Vorprojekt «ePartizipation» entsteht

Seit Februar 2014 beschäftigt sich die «Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendpartizipation» intensiv mit der Fragestellung, wie diese Zielgruppe verstärkt in den politischen Alltag einbezogen und von Betroffenen zu Beteiligten gemacht werden kann. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern der Kinder und Jugendlichen, der Jugendarbeit, der FHS, des Amts für Soziales des Kantons, des Schulrates und der politischen Gemeinde. Aufgrund der eingangs beschriebenen, auslösenden Elemente war rasch klar, dass ein innovatives Projekt entstehen soll, welches auf elektronischen Medien basiert. Dabei kam es sehr gelegen, dass der Bund

seit 2013 Modellprojekte mit hohem Innovationscharakter im Bereich der Kinder- und Jugendförderung mit namhaften Beträgen finanziell unterstützt.

Die Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe bestand darin, die Projekteingabe beim Bund vorzubereiten. Nachdem sie verschiedene Ideen erarbeitet hatte, wurden alle

Schülerinnen und Schüler zwischen der 4. Klasse und der 3. Oberstufe gebeten, zu den Ideen Stellung zu nehmen. Begleitet durch die entsprechenden Lehrpersonen lieferten sämtliche involvierten Klassen wertvolle Rückmeldungen für die weiteren Vorbereitungsschritte. So erhielt z.B. das Angebot einer interaktiven Ideenbörse am meisten Zuspruch, was die Arbeitsgruppe veranlasste, ihre Arbeit in dieser Richtung weiter zu verfolgen. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die Zielgruppe schon bei der Vorbereitung des

Projektes partizipieren kann und bestmöglich involviert ist.

Die Ideenbörse soll folgende vier Möglichkeiten bieten:

- 1. Kinder und Jugendliche können ihre Ideen über die Plattform einbringen und zu eingegebenen Vorschlägen Stellung nehmen.
- Der Gemeinderat kann über aktuelle Geschäfte und Prozesse informieren und die Meinung der Kinder und Jugendlichen dazu einholen.
- 3. Kinder und Jugendliche können sich untereinander über politische Fragestellungen, welche sie direkt im Alltag betreffen, austauschen und eine Haltung dazu entwickeln.
- 4. Die Ergebnisse und Auswertung der eingebrachten Themen sollen genutzt werden, um das politische Interesse und die Mitgestaltung im Gemeinwesen zu aktivieren.

### Externe Zusammenarbeit

Die Erstellung einer Online-Plattform ist in vielerlei Hinsicht sehr aufwändig. Ein Glücksfall stellt in diesem Zusammenhang die Kooperation mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (bzb) dar.

Dieses hat sich bereit erklärt, mit einer Informatikerklasse die Plattform zu erstellen und ist seither mit dem zuständigen Lehrer direkt am Partizipationsprojekt beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit dem bzb ist eine echte Win-Win-Situation. Die betroffene Schulklasse kann ein reales Produkt erstellen, welches ausserschulisch effektiv zur Anwendung kommt. Die Gemeinde kann ihr Projekt ressourcenschonend und trotzdem fachlich kompetent umsetzen. Schliesslich werden die Kinder und Jugendlichen ein Angebot zur Verfügung haben, das von Jugendlichen mitkonzipiert und realisiert wird und somit den Ansprüchen der Zielgruppe sicherlich gerecht werden kann.

### Ein wichtiger Meilenstein

Im November steht das Projekt «ePartizipation» vor einem wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Umsetzung. Unter der Voraussetzung, dass der Gemeinderat grünes Licht gibt und das Amt für Soziales des Kantons das Projekt unterstützt, kann Ende Monat der offizielle Antrag an den Bund eingereicht werden. Alle bisher Beteiligten beurteilen das Vorhaben sehr positiv. Verglichen mit dem Nutzen für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Gemeinde, ist die Investition aus Sicht der Arbeitsgruppe absolut gerechtfertigt und angemessen.

Mit der Zustimmung aller Entscheidungsträger hat Grabs somit die Gelegenheit einen weiteren, bedeutenden Beitrag zur Förderung der Kinder- und Jugendpartizipation zu leisten.